

Arezzo – Aus Zwietracht zum Frieden

Auch eine Stadt wie Assisi, in der sich die Weltreligionen seit 1986 zu gemeinsamen Friedensgebeten treffen, hat eine kriegerische Geschichte. Die zerstörte Kaiserburg, vom päpstlichen Feldherrn Albornoz wiederaufgebaut und unter Napoleon erneut zerstört, zeugt ebenso davon wie das Borgo Aretino. Diese «Arezzo-Vorstadt» präsentiert im alten Tor bei der Klarakirche einen Stein der Kathedrale von Arezzo: als Trophäe beschriftet nach dem Sieg einer Allianz über die toskanische Handelsstadt.

Niklaus Kuster

Wer das Franziskusleben in Bildern erzählt, verwendet oft Giotto's Fresko in Assisi, das den Heiligen vor dem zerrissenen Arezzo zeigt. Während Franziskus bei der Kathedrale vor den Toren betet, wagt sich sein Gefährte Silvester in die Stadt, der ein Bürgerkrieg droht. Vereint gelingt es den Brüdern, die «Geister der Zwietracht» zu vertreiben (2 C 108).

Wer heute auf Arezzos *Piazza Grande* tritt, findet sich auf einem der schönsten Hauptplätze Italiens wieder. Mittelalterliche Wohnhäuser mit Türmen, Zinnen und Balkonen umsäumen das Zentrum der Altstadt. Farbenfrohe Wappen erinnern an seine Geschlechter. Der Platz füllt sich bunt an Markttagen und während des jährlichen «Turniers der Sarazenen». Bergwärts beherbergte der *Palazzo delle Logge*, um 1580 erbaut, nach antikem Muster im Portikus alte Ladenlokale. Davor findet sich die Schandsäule («il Petrone»), an der angekettet Delinquenten dem Spott der Leute ausgesetzt waren.

Santa Maria – romanisches Juwel

Westlich grenzt die Piazza mit Brunnen, elegantem *Palazzo della Fraternita dei Laici* (1400) und strengem *Palazzo dei Tribunali* mit runder Stiege (1780) an die harmonische Apsis der Marienkirche. Das schönste romanische Gebäude der Stadt wurde 1111 zerstört und zur Zeit des jungen Franziskus neu erbaut. Die Fassade bezaubert mit feinen Arkaden, Loggien, Säulen und schmalen Fenstern. Die Reliefs der zwölf Monate im Portal schildern den Jahreskreis des bäuerlichen Lebens. Der 1330 vollendete Glockenturm ist 59 m hoch und heisst mit seinen 40 Doppelfenstern «Turm der 100 Löcher».

Das Innere der Basilika mit Krypta und Hochchor lädt zu einer Entdeckungstour ein. Der Altaraufbau stammt vom Renaissancemeister Pietro Lorenzetti (1320). An einer Säule begegnen sich Franziskus und Dominikus im Stil Giotto's. Die Krypta birgt die Reliquien des Stadtpatrons Donatus in einer vergoldeten



Fotos: Niklaus Kuster

Piazza Grande

Silberbüste (1346). Zwei romanische Reliefs laden hinten im Schiff zur Betrachtung der Geburt Jesu ein, und die weihnachtlichen Motive ergänzt ein Marmorrelief der Krippe aus dem 13. Jahrhundert in der Sakramentskapelle.

San Francesco – gotisches Juwel

Das Zentrum der unteren Altstadt bildet die Piazza San Francesco mit der gleichnamigen Minoritenkirche. Fra Giovanni da Pistoia hat ihren Bau ab 1290 geleitet. Aus Backsteinen gefügt, weist die unfertige Fassade eine Rosette auf und ist wegen Geldmangels nur im unteren Bereich schmuck verkleidet worden. Der Innenraum beeindruckt bei aller Schlichtheit durch den Lichtzauber im Chor, hohe gotische Fenster und Fresken an den Wänden. Die berühmtesten hat Piero della Francesca in den Altarraum gemalt (1452–1466). Sie erzählen die Geschichte des Kreuzes Jesu, wie sie die Legenda Aurea wiedergibt: von Adam und Eva über König Salomo und Jesus bis zur Auffindung durch Kaiserin Helena. Der Zyklus gilt in Komposition, stilistischer Kraft und Farbgebung als eines der erhabensten Werke italienischer Freskenkunst. Unter dem Chorbogen hängt ein umbrisches Tafelkreuz des späten 13. Jahrhunderts mit Franziskus, der den Erlöser ehrt.

Vom Amphitheater zum Dom

Bereits unter den Etruskern eine führende Stadt Etruriens, bewahrt Arezzo sein römisches Amphitheater, das 8000 Zuschauer fasste. Der Dom krönt



Kathedrale

die Altstadt weit sichtbar auf der Hügelkuppe. 1277 begonnen, wurde der Bau erst im 20. Jahrhundert vollendet. Freunde einer schlichten Gotik werden wenige Schritte weiter nördlich die stille Schönheit der Dominikanerkirche genießen: Zeitgleich zum prachtvollen Dombau begonnen, haben die Prediger sie nach Plänen des Nicola Pisano errichtet. In der Portallunette grüssen Franziskus und der Stadtpatron Donatus. Im Innern findet sich Franziskus mit Antonius auf einem Fresko des Piero della Francesca. Das grossartige Tafelkreuz im Chorraum ist eines der ältesten des Cimabue. Beim Abstieg vom Domhügel in die Altstadt führt der Weg am Geburtshaus des Guido von Arezzo vorbei. Der Benediktiner wurde 1025 Lehrer an der Kathedralschule und führte die Notenlinien in die Musikkultur ein.



San Francesco – Fresken in der Hauptchorkapelle



Santa Maria della Pieve – Franziskus/Dominikus



Tafel zu Guido Monaco (Tonleiter)



Santa Maria della Pieve – Relief (Bethlehem)